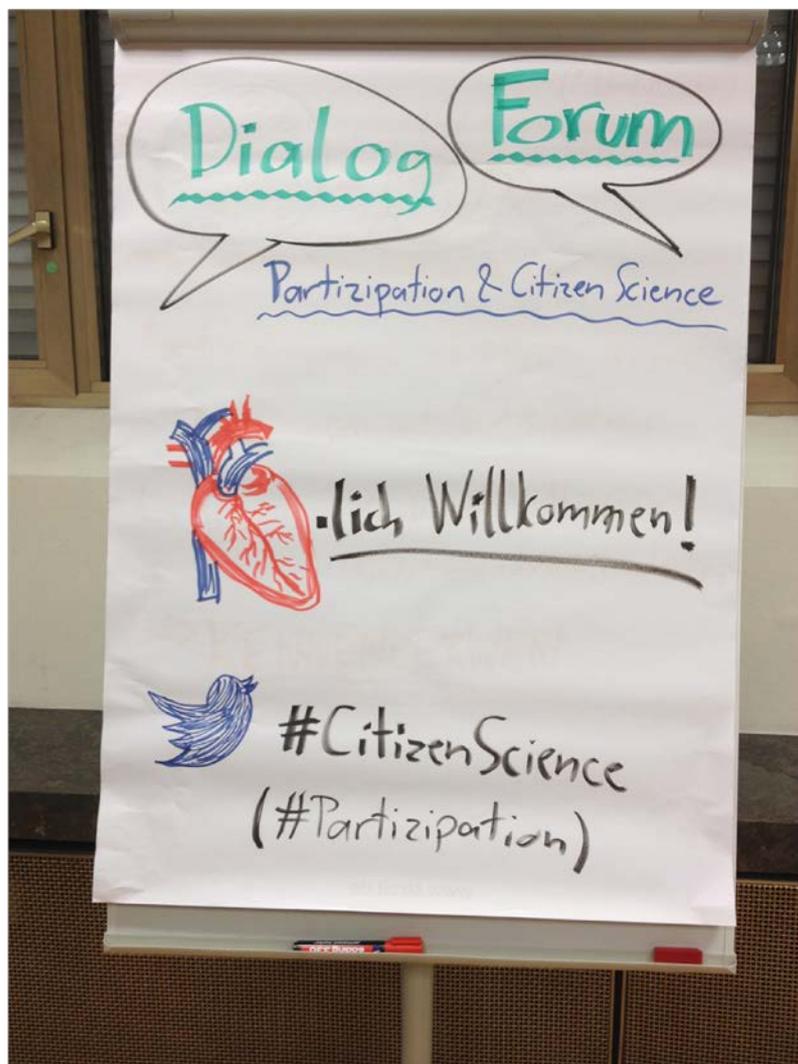


Dialogforum Was ist Partizipation in Citizen Science?

19.-20. November 2015

Fotodokumentation



Warum Partizipation?

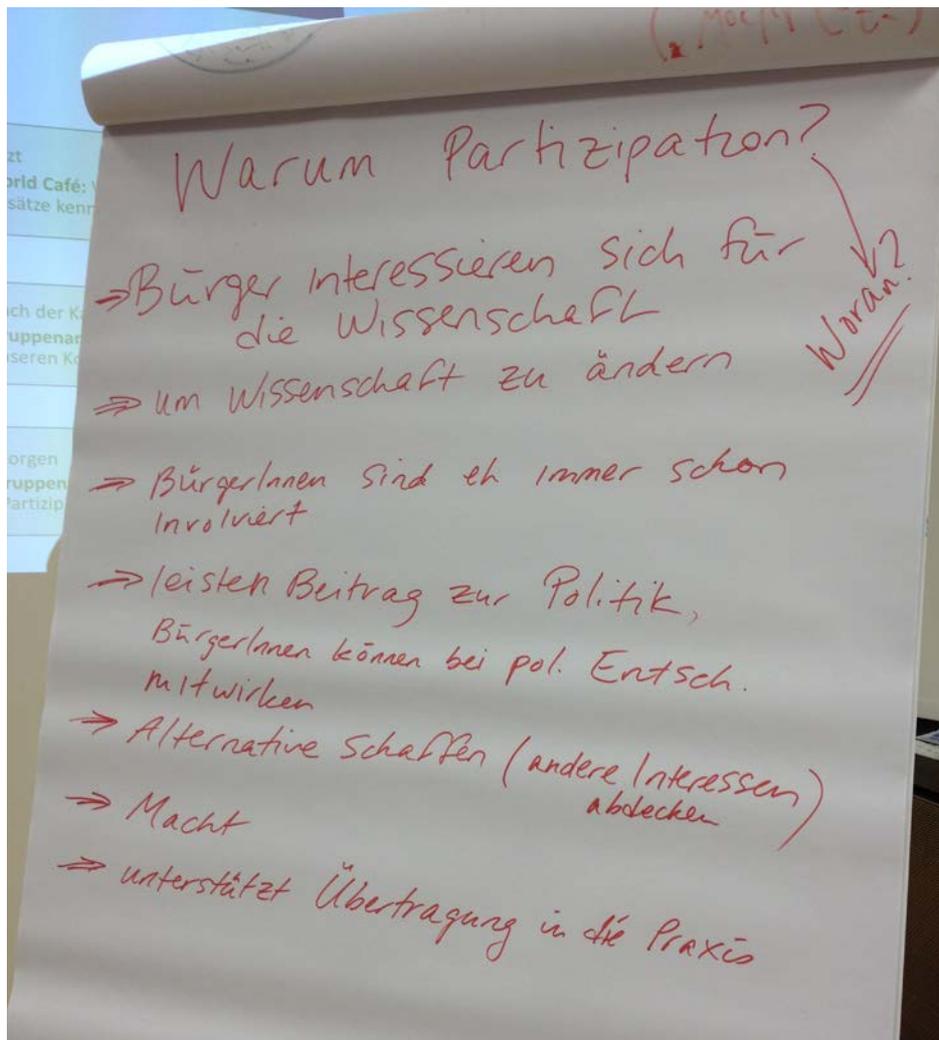
Lisas Thesen (aus Präsi)

Warum Partizipation in der Wissenschaft?

Bürger
schaffen
Wissen
Die kleinen grünen Plättchen

- *Akzeptanz*: Wenn BürgerInnen in der Wissenschaft einbezogen werden, sind sie nicht so skeptisch
- *Daten*: Mit Citizen Science können Datensätze erhoben werden, die sonst nicht möglich wären
- *Demokratische Förderung*: Die Gesellschaft soll entscheiden, wie öffentliche Gelder verteilt werden
- *Ethischer Check*: WissenschaftlerInnen arbeiten nicht immer verantwortungsvoll zu umstrittenen Themen
- *Gesellschaftliche Transformation*: Die Große Transformation muss von allen getragen werden
- *Kollektives Handeln*: Mit gleichberechtigter Beteiligung von allen können bessere Entscheidungen getroffen werden
- *Neue Ideen*: Andere Akteure bringen anderes Wissen
- *Wissenschaftskommunikation/scientific literacy*: BürgerInnen können mehr über Wissenschaft lernen

Ergänzungen (von den Teilnehmenden)



World Café

(* World Café)



↳ Erfahrungen mit Citizen Science

↳ Erfahrungen mit Partizipation

↳ Sammeln: "Knackpunkte", Herausforderungen, Ideen, Gedanken

⇒ KENNENLERNEN

Notizen für CS:

①

- Forschung über Forschungspraktiken
- Was, Forscher, Klienten
- Was ist Forschungspraxis?
- Was ist die Beziehung zwischen Wissenschaft und Praxis?
- Was ist die Beziehung zwischen Wissenschaft und Praxis?
- Was ist die Beziehung zwischen Wissenschaft und Praxis?

②

- Thema der Wissenschaft keine Beachtung finden → "Lithubere"
- CS als weltliche Begriffe → ist konkret
- Idee der Demokratisierung der Wissenschaft
- Open Source Projektdaten
- kein Grenze zwischen Wissenschaft und Bürger
- Veränderung der Wissensproduktion
- in Auf- und Abklärung?

③

- Frage der Kompetenzen ⇒ Def. die Grenzen
- ↳ Wer hat welche Expertise?
- Zeit, Ressourcen, Leidenschaft ⇒ prof. Amateur
- ↳ Akademiker / Bürgerlobby
- Wer startet die Initiative? top down - These?
- ↳ bottom up - These?
- ↳ gibt beides!
- Was motiviert den citizen/Bürger?
- ↳ lokale
- ↳ Profit → kein
- ↳ gemeinsame Identität
- ↳ Gemeinwohl

Wissenschaftswort

⇒ sehr wissenschaftl. Blickwinkel

Wissenschaften als citizen → Forschung außerhalb der "wiss." Grenzen → Forschungsethik

Finanzen

Machtstrukturen (etabliert)

Wissenschaft ~~we~~ weichen auf sich selbst ab, Innovation

↳ können schafft etwas über den indiv. Erkenntnisstand hinaus

↳ citizen ist kontextabhängig

↳ zentral. thematisch

↳ werden außerhalb des etablierten Forschungsparadigmas

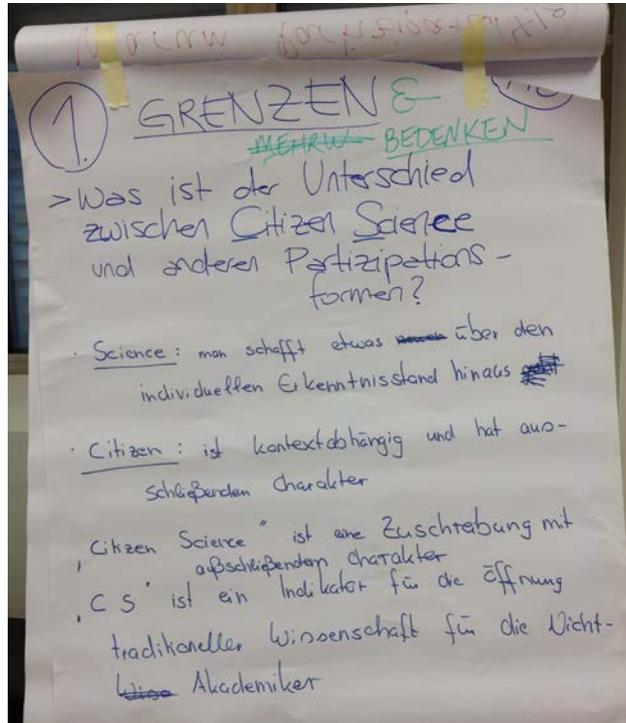
Synthese World Café

Was muss weiterdiskutiert werden?

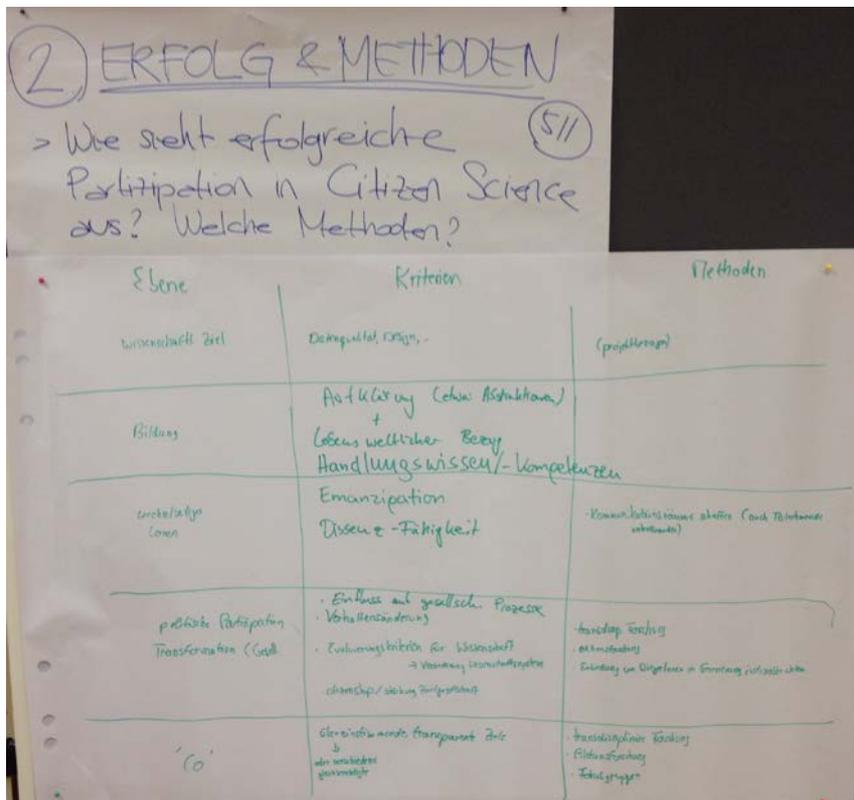
- ⇒ Kontext ist wichtig bei Citizen Sciences
 - ↳ Wer ist involviert?
 - ↳ Welche Methode für Partizipation?
Kriterien für Erfolg
- ⇒ (CS als) Alternative zu etablierter Wissenschaft?
 - Perspektive Ehrenamtlicher
- ⇒ Wie schafft man Anerkennungskultur außerhalb der WS? (Notwendig? Reicht Spaß nicht?)
- ⇒ Globale Perspektive einbringen (Was ist Wissenschaftlichkeit? weg von EU-WS Kultur)
- ⇒ Wie partizipiert WS in der Gesellschaft?
 - Austausch in alle Richtungen
- ⇒ Partizipation nicht linear (→), wie gestaltet man (↔)? Und was ist das Wort dafür?
- ⇒ Verhältnis zu bestehenden Aktivitäten: Kolonisierung durch ~~die~~ Citizen Science
 - Was ist der Unterschied zwischen P. in CS und P. in städt. Landschaft-Mapping?
 - Benötigen?

Gruppenarbeit am Donnerstag

Gruppe 1: Grenzen und Bedenken



Gruppe 2: Erfolg & Methoden



Gruppe 3: Mehrwert für alle

③ MEHRWERT

Cafe

> Wie schafft man Mehrwert für alle Beteiligten bei Citizen Science?

Wer sind die Beteiligten bei CS?

- Ehrenamtliche und Hauptamtliche Wissenschaftende
- „Workaholics“ = Summe EW + AW
- Institutionen (Universitäten, Verbände, Fachgesellschaften, Community)
- engagierte Bürger
- Netzwerke / Kommunikatoren
- Bildungsakteure (Schulisch + außerschulisch)
- Politik (Förderer und Umsetzer)

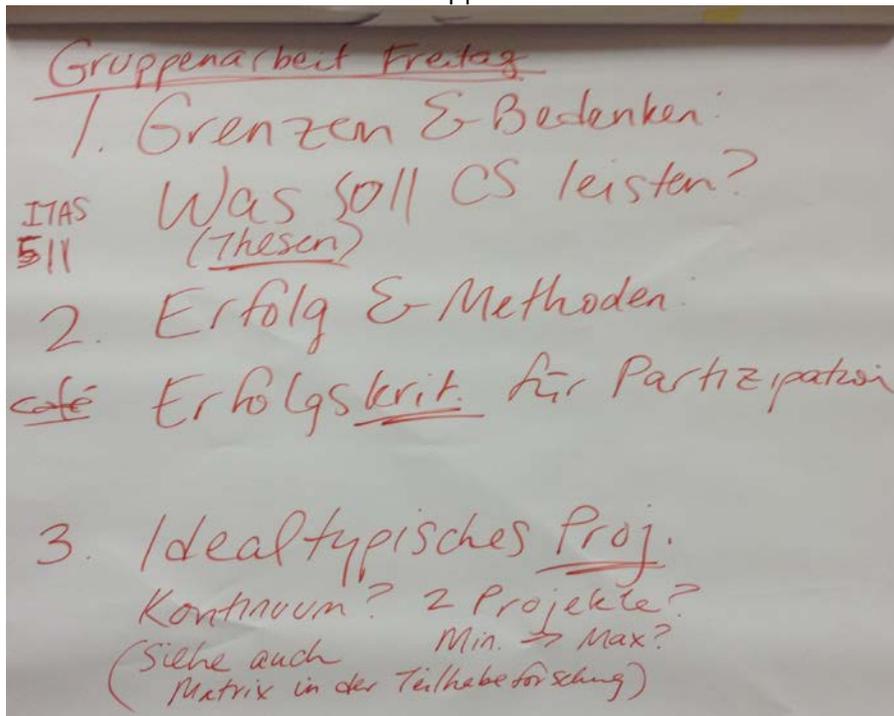
potenzielle CS-Beteiligte
Wirtschaft?

Mehrwert

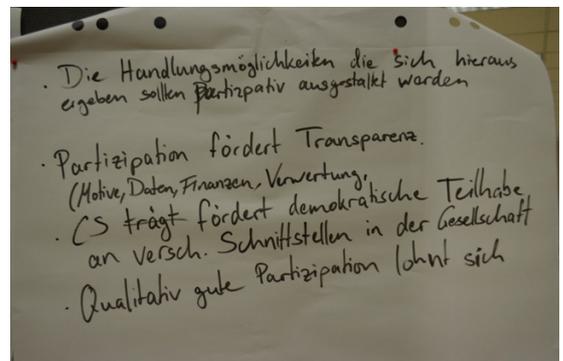
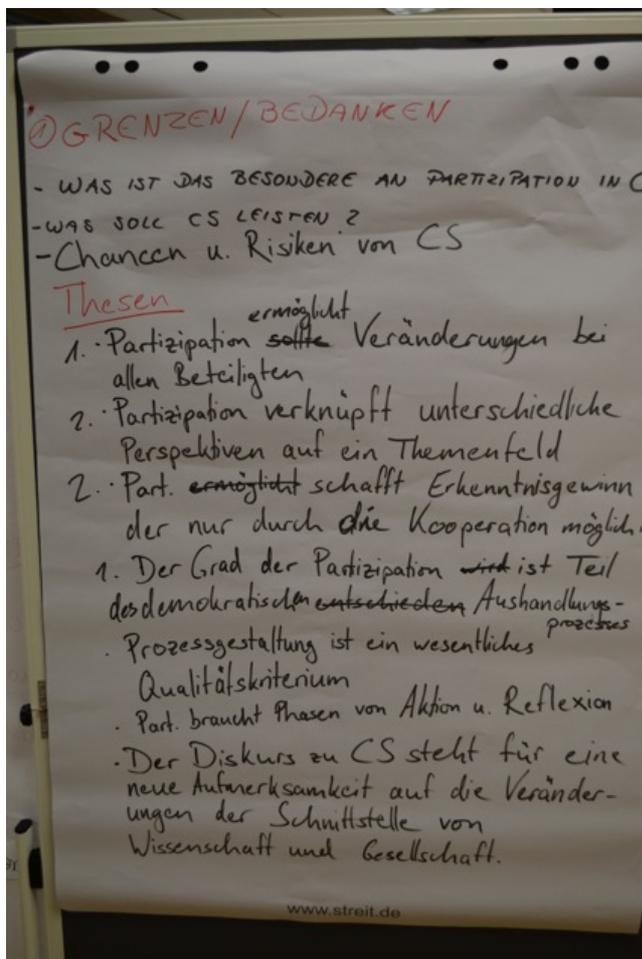
- Datenmenge und Datenqualität
- Qualifizierung / Professionalisierung
- Verantwortung - Internationalität
- Selbstbewusstsein - Karriere
- Demokratisierung - Akzeptanz
- Bildung - Innovation
- Transparenz - Kommunikation
- Gemeinschaft - Psychologische
- Anerkennung - Respekt
- den Anderen erkennen

Gruppenarbeit am Freitag

Gruppen



Gruppe 1: Thesen zu Grenzen und Bedenken



Gruppe 2: Erfolgskriterien

ERFOLGSKRITERIEN

für PARTIZIPATION in CS

Beteiligung statt "Partizipation"

Arbeitsdef. CS: Forschung, zu der Bürger*innen beitragen (überwiegend ehrenamtlich/nicht beruflicher Kontext)

Kriterien:

- Projekt funktioniert nur durch CS
 - Relativum?
 - durch CS-Beitrag entsteht ein Mehrwert für Wiss. & Bürger*innen
 - etwas berücksichtigt "Teilhaber"
- Wissenschaftlichkeit
- Transparenz
 - Organisationsform
 - Rahmen (Zeit, ...)
 - Ziele des Projekts
 - Gegenstände
 - Bedingungen
 - Wo ist Förderung/Abgabe?
 - Rollenklärung
- Offenheit für neue Akteure
 - eine geschlossene Kreis
 - Interaktion zw. Akteuren aus Wiss. / Gesellschaft
- Öffentlichkeit:
 - Publikation der Ergebnisse
- Open Access der erhobenen Daten & Datensatz
- Steuerung des Projekts
 - zw. - Regeln und
 - Verantwortlichkeit
- Qualität der Daten:
 - Konsistenz
 - Bedeutsamkeit, Komplexität?
- anerkennung für CS-Beitrag
- Ausweis über Mehrwert
- Frustration!

Gruppe 3: Idealtypisches Projekt

- ① Idee
 Eine Person hat eine Idee / greift eine Idee auf
 ↓
 bringt andere zusammen um diese Idee zu einer Forschungsfrage zu entwickeln
gesellschaftliche Relevanz
- ② Design-Entwicklung
 - Partizipationsmethoden werden festgelegt und transparent kommuniziert
 - Was steht im Fokus?
 - Mehrwerte für alle wird kommuniziert und neu verhandelt
 - wiss. Methoden festlegen und Beteiligte qualifizieren
 - Reflektieren der divers Perspektiven
- ③ Daten erheben / Wissen produzieren
 - Offenheit der Beteiligten ggü. Frage-Perspektiven - Daten
 - Daten sind für alle zugänglich?
- ④ Analyse u. Interpretation
 S. 3
 - Perspektivische Vielfalt bleibt erhalten
- ⑤ Ergebnissicherung
 - verständliche Aufbereitung der Ergebnisse
 - Beteiligung an Ergebnissicherung
 - Ergebnisse sind für die Beteiligten zugänglich → Open Data?
 - gemeinsame Entscheidung über den Umgang mit dem Ergebnis (Veröffentlichung etc.)